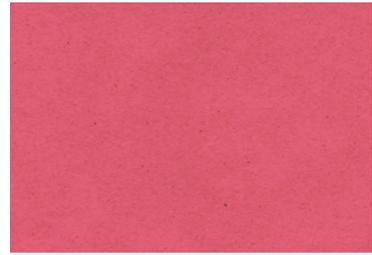


EIN ZAHNPROPHYLAXE-CONTAINER FÜR INHAMBANE



**ENTWICKLUNG
EINES
DIDAKTISCHEN
KONZEPTE**



**SEPTEMBER
2015**

EIN ZAHNPROPHYLAXE-CONTAINER FÜR INHAMBANE

ENTWICKLUNG EINES DIDAKTISCHEN KONZEPTES

WANN	06. – 27. September 2015
WO	Berufliche Schule Gesundheitspflege (W4) Hamburg
PARTNER	Berufliche Schule Gesundheitspflege (W4) Hamburg Escola de Saude de Inhambane Forum zum Austausch zwischen den Kulturen e.V.
UNTERSTÜTZER	ENSA - Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm von Engagement Global gGmbH Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH, Aktionsgruppenprogramm NUE - Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung
WAS	Für die Verwirklichung des Langzeitprojektes ‚Ein Zahnprophylaxe-Container für Inhambane‘ entwickelten deutsche und mosambikanische Schüler_innen ein didaktisches Zahnprophylaxekonzept. Wichtigstes Projektziel war dabei der interkulturelle und berufliche Austausch der Schüler_innen über das gemeinsame Arbeitsprojekte und Hospitationen. Dabei lernte die Besuchergruppe auch die Arbeitsbedingungen im deutschen Gesundheitswesen kennen.

ZAHNPROPHYLAXESTATION FÜR INHAMBANE – PLANUNG DES DIDAKTISCHEN KONZEPTEES

Das Langzeitprojekt ‚Eine Zahnprophylaxe-Container für Inhambane‘ wird gemeinsam mit Hamburger und Mosambikanischen Berufsschulen geplant, gestaltet und umgesetzt.

Die Station soll nach Wunsch der mosambikanischen Partner die Ausbildung in Mosambik um die Komponente ‚Zahnprophylaxe bei Kindern im Grundschulalter‘ erweitern. Unsere Partnerschule Escola de Saude de Inhambane (Berufsschule für Gesundheit in Inhambane) hat großes Interesse an der Zahnprophylaxe-Thematik. In Mosambik steigt der Zuckerkonsum und damit die Karieshäufigkeit. Gleichzeitig ist eine zahnmedizinische Betreuung für die meisten Mosambikaner im Prinzip nicht gegeben.

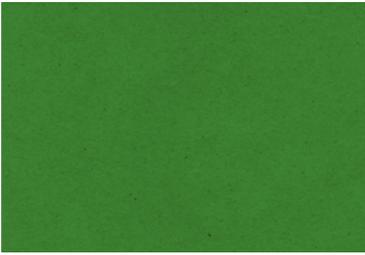
Für das Projekt wird ein Überseecontainer für den Einsatz als Prophylaxestation umgebaut. Die Inneneinrichtung des Containers wird an Hamburger Berufsschulen von Maler-, Tischler-, Elektriker-, und Sanitärtechnikerauszubildenden umgesetzt. So können die Inhalte des ‚Globalen Lernens‘ mithilfe von Lernfeldsituationen an verschiedene Berufsschulen getragen werden.

PROJEKTARBEIT UND RAHMENPROGRAMM

An dieser Begegnung nahmen medizinische und zahnmedizinische Fachangestellte der Beruflichen Schule Gesundheitspflege (W4) aus Hamburg sowie Krankenschwestern und Pfleger der Escola de Saude de Inhambane teil.

Ziel des Besuchs in Hamburg war der interkulturelle und berufliche Austausch zwischen deutschen und mosambikanischen Schüler_innen über die intensive gemeinsame Entwicklung eines didaktischen Konzeptes zur Zahnprophylaxe und die Planung der Gestaltung des Prohylaxecontainers. Ein weiterer Schwerpunkt im Rahmen dieser Begegnungsreise war das Kennenlernen von Arbeitsbedingungen im deutschen Gesundheitswesen über Praktika der mosambikanischen Schüler_innen in Arztpraxen und im AK-Harburg.

Die gemeinsame Konzeptentwicklung und Hospitationen wurden in gemischten Kleingruppen und Lerntandems durchgeführt. Die Lerntandems haben zudem gemeinsam in den Ausbildungspraxen der deutschen Auszubildenden gearbeitet. Teil des Austauschprogramms waren zudem die Unterbringung in Gastfamilien und zahlreiche kulturelle Aktivitäten wie Tanzen, Spiele, Sport, etc.



**EINARBEITEN
IN DAS THEMA
ZAHNPROPHYLAXE**





**GEMEINSAME
ENTWICKLUNG
EINES
DIDAKTISCHEN
PROPHYLAXE-
KONZEPTES**



PROJEKTERGEBNISSE

Es ist eine intensive Arbeitsbeziehung zwischen den Gästen und den ZFA-Auszubildenden entstanden. Insbesondere das gemeinsame projektorientierte Arbeiten hat zu erfolgreicher Kommunikation und Empathie beigetragen

Die Auszubildenden beider Länder haben viel über die Zahngesundheit in den jeweiligen Ländern gelernt. Insbesondere die Zahnpflege und die Besonderheiten in der Ernährung wurden intensiv vermittelt. Die Ungleichheiten in der Gesundheitsversorgung der beiden Länder sind erheblich. Für ein Land wie Mosambik hat die Gesundheitsprophylaxe und Aufklärung der Bevölkerung eine vorrangige Bedeutung, da das Land in absehbarer Zeit nicht über ausreichend qualifizierte Ärzte verfügen wird, um die Versorgung der Bevölkerung flächendeckend sicher zu stellen.

Die Auszubildenden haben ihre fachlichen Kompetenzen hinsichtlich verschiedener Inhalte der Zahnprophylaxe vertieft. Die ZFA konnten ihre Fertigkeiten in das Projekt einbringen, so sind sie zum Beispiel als Experten für das Anfärben von Plaque aufgetreten. Dabei haben die deutschen Auszubildenden von ihren mosambikanischen Partnern gelernt, wie traditionelle Zahnhygiene im ländlichen Bereich Mosambiks erfolgt. Dort werden statt Zahnbürsten spezielle Hölzer benutzt, die bei Gebrauch zerfasern und die antibakterielle Inhaltsstoffe haben. Zahnbürsten sind für die ländliche Bevölkerung zu teuer und von schlechter Qualität. Diese Information war für die Hamburger Schüler_innen auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit sehr interessant.

Auf sozialer und kultureller Ebene sind die Lernzuwächse sehr vielfältig. Natürlich haben beide Seiten erhebliche Kenntnisse über das jeweils andere Land und dessen Kultur erworben. Die Sichtweise auf ein „Dritte Welt-Land“ hat sich geändert. „Wir können sehr viel von den Mosambikanern lernen“ ist eine Aussage, die dies bestätigt. Es wurden auch sehr viele Gemeinsamkeiten festgestellt.

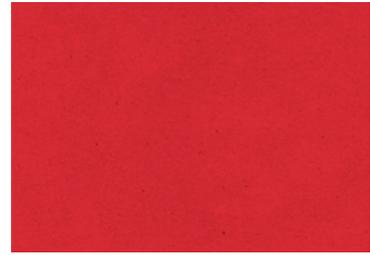
Das größte Problem war dabei sicherlich die Sprachbarriere. Sie wurde auf zwei Arten umgangen. Erstens ermöglicht die gemeinsame Arbeit und der berufsbezogene fachliche Hintergrund einen Austausch, der häufig auch über Gestik und Mimik funktioniert. Zweitens haben die zahlreichen privaten Unternehmungen zu einer Teambildung und einem gegenseitigen Verständnis enorm beigetragen. Hilfreich waren natürlich auch die Übersetzungsdienstleistungen, die angeboten wurden, u.a. durch Schülerinnen der W4.

Das gemeinsame ENSA-Nachbereitungsseminar trug als wesentliche Säule zu einem „Zusammenwachsen“ der Gruppe bei. Die zwischenmenschlichen Kontakte bewegten und bewegen sich auf Augenhöhe: es sind Freundschaften entstanden, die nun bis zum Gegenbesuch 2016 via WhatsApp intensiv und trotz aller Sprachproblem gepflegt werden.

Der Einblick in das Schulleben durch Unterrichtshospitationen, sowie in die Arbeitsbedingungen im Gesundheitsbereich in Deutschland brachte den beteiligten mosambikanischen Schüler_innen sowie den sie begleitenden Lehrer_innen neue wertvolle Erfahrungen und Eindrücke.

Wer zusammen an einer gemeinsamen Aufgabe arbeitet, wird zwangsläufig auf Augenhöhe agieren. Sogar die Schüler-Lehrer-Beziehung änderte sich hin zu einem gleichberechtigten Herangehen an die zu bewältigenden Aufgaben. So haben Schüler_innen gesagt, dass sie ihre Lehrer_innen hier von einer anderen Seite kennen gelernt haben. Und dass sie es sehr freut, dass sich ihre Lehrer für so ein Projekt engagieren. Überraschend war die Aussage einer Auszubildenden, dass sie sich durch das Mosambikprojekt nun mehr mit ihrer Hamburger Berufsschule verbunden fühlt.

Das erworbene Wissen wird auf beiden Seiten in der beruflichen und persönlichen Umwelt weitergegeben, sowie bei der Vorbereitung anderer Gruppen von Schülern im Rahmen des entstehenden Netzwerkes von kooperierenden Schulen.



**KONZEPT-
VISUALISIERUNG
UND
PRÄSENTATION**



STIMMEN MOSAMBIKANISCHER TEILNEHMERINNEN

Cipriano:

Nach meiner Meinung erfolgte der Austausch in einem Klima der vollkommenden Gleichberechtigung, in dem alle Teilnehmer die Möglichkeit hatten, ihre Ideen, Meinungen und Gefühle auszudrücken. Es gab großen Respekt und Verständnis füreinander. Es war ein gesundes Miteinander, das sich z.B. darin ausdrückte, sich ein Zimmer zu teilen mit Teilnehmern aus dem jeweils anderen Land (Schüler und Lehrer).

Für mein weiteres persönliches Leben werde ich die Erfahrungen während des Aufenthaltes in Hamburg, der in einem familiären und harmonischen Klima stattfand, nutzen, meine Freunde genau so solidarisch zu behandeln, wie ich es in Hamburg erfahren habe. In meinem Berufsleben, als Lehrer und Schulleiter, werde ich versuchen, den Bedarf an Ernsthaftigkeit bei der Arbeit sowie der effizienten Verwaltung von Ressourcen in unserer Schule zu vermitteln.

Almerante:

1. Mich beeindruckte die große Wertschätzung des Lebens aller Arten von Lebewesen sowohl in den Kliniken als auch im botanischen Garten in Hamburg zu sehen. Dies scheint mir sehr wichtig, weil es die Verbesserung der Gesundheit und die Erhaltung aller Arten ermöglicht.

2. Die Möglichkeit, in Projekten zu lernen, ist es deshalb wichtig, weil es hilft, ein besseres Verständnis der Verbindung von Theorie und Praxis zu entwickeln. Zudem könnte es in Mosambik eine Möglichkeit sein, Auszubildenden aus ärmeren Familien zu ermöglichen, während der Ausbildung etwas Geld hinzu zu verdienen.

3. Wichtig war für mich die Erfahrung, dass es auch bei sprachlichen Problemen und kulturellen Unterschieden möglich ist, ohne Diskriminierung zusammen zu arbeiten. Dies ist sehr wichtig, da so die Ideen aller Teilnehmer zur Lösung der Arbeitsaufgaben genutzt werden und es so zu vielen positiven Ergebnissen führt.

Izidro:

Meine Erfahrungen mit unseren Partnern waren, als ob wir uns schon lange kennen würden und schon seit Jahren zusammen gearbeitet haben.

Während des Aufenthaltes in Hamburg habe ich festgestellt, dass es sehr große kulturelle Unterschiede zwischen Deutschen und Mosambikanern gibt. Es scheint mir eine merkwürdige Tatsache, dass die Deutschen scheinbar Sklaven der Zeit sind. Alles muss sofort geschehen viele Aktivitäten finden gleichzeitig statt. Dies scheint charakteristisch für dieses Volk zu sein. Auf der anderen Seite bemerkte ich, dass es ein Volk ist, das versucht, für seine Besuchern alles tun, was möglich ist, um ihnen ein Lächeln auf das Gesicht zu zaubern. Ich war wirklich über mehrere

Dinge wirklich überrascht. In der Gastronomie und bei den Ernährungsgewohnheiten der Menschen bestehen große Unterschiede zu den Menschen meiner Heimat.

Während der Besuche der Kliniken in Hamburg lernte ich eine andere Welt der Vielfalt kennen, insbesondere was den Einsatz moderner Technologien in der Erhaltung des Lebens betrifft. Ich war auch sehr erstaunt darüber, wie liebevoll mit den Patienten umgegangen wird. Ich konnte das sogar bei dem Besuch in einer Tierklinik beobachten, wo ich sah, dass versucht wird, das Leben von Tieren genau so wie das menschliche Leben zu erhalten. Tiere werden behandelt, als ob sie Mitglieder der Familie wären.

Esperanca:

Während des Aufenthaltes in Hamburg erwarb ich neue Erkenntnisse über die Erhaltung der Pflanzenarten im Botanischen Garten, die Bedeutung des Lebens von Tieren, sowie die Fähigkeit in einer Gruppe von Schülern und Lehrern aus verschiedenen Ländern zusammen zu arbeiten.

Rabia:

Beeindruckt hat mich, dass ich von unseren Gastgebern so umsorgt wurde, obwohl sie mich doch gar nicht kannten.

Ich habe gelernt, in Teams zu arbeiten und die Ideen aller am Projekt Beteiligten wertzuschätzen. Ich habe gelernt, mich offener und selbstbewusster auszudrücken. Diese Fähigkeiten sind für mein weiteres Leben sehr wichtig, da sie mir in meinem weiteren Leben und auch im Berufsleben sehr helfen werden.

Rogeria:

Was mich sehr erstaunt hat war vor allem die Art und Weise, welche Wertschätzung meine deutschen Kollegen dem Leben von Pflanzen, Tieren und dem Leben im Allgemeinen entgegen bringen. Ich konnte feststellen, dass, obwohl es hier viel mehr Nahrung gibt, Essen nicht weg geworfen wird. Ich finde das sehr gut und es macht mir bewusst, diese Dinge mehr wert zu schätzen und auch auf die kleinen Dinge im Leben zu achten.

Die aus meiner Sicht auffälligsten Gemeinsamkeiten mit unseren Gastgebern sind Zuneigung, sorgsames miteinander Umgehen und die ständige Wunsch, das Beste für den Nächsten zu schaffen.

Es gab eine sehr starke Verbindung zwischen beiden Gruppen, denn wir haben das Projekt von Anfang an zusammen entwickelt und weil dieses Projekt nicht von kurzer Dauer sein soll. Wir beabsichtigen, hier nicht aufzuhören, sondern wollen dieses Projekt weiter verbreiten, um einen möglichst großen Anteil der Bevölkerung zu erreichen und um bei zu tragen, dass das Projekt immer weiter wächst.



**ALS GRUPPE
ZUSAMMENWACHSEN
BEIM NACH-
BEREITUNGSSEMINAR
UND ANDEREN
AKTIVITÄTEN**





GESTALTUNG UND UMBAU DES CONTAINERS IN KOOPERATION MIT HAMBURGER BERUFS-SCHULEN: ENTWÜRFE FÜR DIE AUSSENGESTALTUNG DER FOS GESTALTUNG UND KORROSIONSSCHUTZMASSNAHMEN DER BERUFSCHULE MALER AN DER GSECHS



„EINE ZAHNPROPHYLAXESTATION FÜR INHAMBANE“ - WEITERER PROJEKTABLAUF

Die Zahnprophylaxestation wird von den Partnern aus Mosambik als wünschenswerte Ergänzung ihrer Bemühungen des Aufbaus einer kleinen Zahnklinik in der Provinz gesehen. Diese Klinik verfügt über drei Behandlungsstühle und wird von einer Zahnärztin geleitet, die von zwei Technikern unterstützt wird. Da Mosambik sich in der Struktur seines Gesundheitswesens genau an den Empfehlungen der WHO orientiert, ist das Gesundheitssystem gestaffelt aufgebaut und Krankenschwestern, Pfleger und Techniker haben einen sehr viel weiteren Aufgabenbereich als z.B. Pflegekräfte in Deutschland. Die Zahnklinik wurde mit kanadischer Hilfe aufgebaut und soll neben der Behandlung auch als Ausbildungsort für die Erlangung der obengenannten Zusatzqualifikation genutzt werden. Die Provinz Inhambane ist für die Implementierung des Bereichs Zahnheilkunde in die Ausbildung der Gesundheitsfacharbeiter Modellprovinz für ganz Mosambik.

In Hamburg:

Beteiligte Gewerke bei der nachfolgenden fertigungstechnischen Realisierung sind Maler, Tischler, Sanitärtechnik, Elektriker, Dachdecker verschiedener Hamburger Berufsschulen: W4, Gsechs, G2, G17.

Für den Ausbau finden in erster Linie Recyclingmaterialien Verwendung. Hierzu wird in der Planungs- und Umsetzungsphase in Hamburg mit dem Berliner Verein „Kunst-Stoffe - Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien e.V.“ kooperiert.

Damit ist gewährleistet, dass das Know-how insbesondere bei der Beschaffung von Gebrauchtmaterial vorhanden ist. Zudem verfügt der Berliner Verein über langfristige Erfahrungen in der kreativen Wiederverwendung von Recyclingmaterial und arbeitet schon lange mit Berliner Schulen zu diesem Thema. Ziel ist es dabei, bei jungen Menschen, insbesondere im Rahmen von Berufsausbildung, ein Verständnis für den umweltbewussten Umgang mit Rohstoffen und Ressourcen zu vermitteln.

Durch die Zusammenarbeit mit den mosambikanischen Partnern in der Planungsphase in Hamburg ist zudem gewährleistet, dass bei der Auswahl der verwendeten Materialien für den Ausbau darauf geachtet wird, dass eine spätere Reproduzierbarkeit des Containers in Mosambik möglich ist,

um auch in anderen Provinzen den Bereich der Zahnprophylaxe in die Ausbildung zu Gesundheitsfacharbeitern zu integrieren.

In Mosambik:

Der Container wird 2015/16 mit Werkstattwagen und Material für die Partnerschulen, sowie dem vormontierten Material für das Projekt gefüllt, nach Mosambik verschifft. Dort finden 2016 im Rahmen eines Workcamps die Projekte von Gsechs, G2 und W4 mit ihren jeweiligen Partnerschulen statt:

Gsechs und G2: Gemeinsame Einrichtung des Containers durch Schüler_innen der Berufsschulen Gsechs und G2 (Holz, Farbe, Sanitär, Dachdecker) mit mosambikanischen Kollegen der Berufsschule.

W4: Gemeinsames Kunstprojekt von W4 Schülerinnen in Kooperation mit der Berufsschule von Inhambane (INEFP) zum Thema Zahnprophylaxe/HIV/Aids-Prophylaxe (Produkt: Gestaltung eines Wandbildes für eine Containerlängsseite). Gemeinsame Inbetriebnahme der Zahnprophylaxestation in Inhambane/Mosambik.

Der Container verbleibt an der Partnerschule der W4 in Inhambane und wird als Zahn-Prophylaxe Station in Kooperation mit der dortigen Grundschule im Rahmen der Ausbildung von Krankenschwestern und Pflegern genutzt.

WIR DANKEN ALLEN UNTERSTÜTZERN:



ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH - ENSA
Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm
Lützowufer 6-9
10785 Berlin



Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung
Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst
Referat Inlandsförderung

Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin



ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Aktionsgruppenprogramm

Tulpenfeld 7
53113 Bonn



Nordeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung

Mühle Westeraccum
26553 Dornum



Staatliche Schule Gesundheitspflege, W4

Dratelnstraße 28
21109 Hamburg

Und natürlich den vielen Unterstützern in den Lehrerkollegien der W4
ohne die ein solches Projekt nicht möglich wäre!

FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN E.V.

Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil (Gsechs)

Richardstraße 1
22081 Hamburg